

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gemäßigtesten und demokratischsten Organisationen und amtliches Organ verlässlicher Redaktionen. Schriftleitung: Dr. Walterstraße 4, Fernsprecher-Nr. 2405, 2407, 2505. Verlags- und Druckerei: Walterstraße 4, Halle. — Unverlangt eingesandene Manuskripte ist kein Rückporto beizufügen.

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postzusatzgebühren. Einzelpreis 2,50 RM. für Abnehmer außerhalb des Bezugsgebietes. — Anzeigenpreis 13 Btg. im Anzeigen- und 20 Btg. im Reichsanzeiger. — Hauptvertriebsstelle: Dr. Walterstraße 4, Fernsprecher-Nr. 2405, 2407, 2505. Postfach-Nr. 2019, Halle.

Nach dem Matrosenstreik

Flottendebatte im Unterhaus

Die deutschen Kommunisten blamieren sich mit einem Begrüßungstelegramm an die englischen Matrosen

Flottendebatte im Unterhaus

Die Atlantikflotte befindet sich auf dem Wege zu ihrer Entschiffung, was die Unterredung über die Besatzung der Schiffe betrifft. Die Besatzung der Schiffe wird von den Besatzungen der Schiffe getrennt. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt.

Wentzel bedeutet. Formell liegt nach militärischen Rechtsbegriffen der Befehl über die Besatzung der Schiffe bei dem Kommando der Schiffe. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt.

land nach der letzten Notverordnung, die eine Lösung sämtlicher Beamtengehälter vorsah, der Oberbefehl über die Besatzungen der Schiffe. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt.

englischen Matrosen haben in derselben Stunde, in der sie die Arbeit beendeten auch das Masten der Schiffe bestiegen, drei Ozean auf König Georg ausgebrochen und spontan die englische Kriegsflagge gehißt und salutiert, was die Matrosen der britischen Flotte, die sich nur gegen wirtschaftliches Unrecht zur Wehr setzen.

Das Hinterste aber die Rindfleisch im Zentralkomitee der SPD, nicht, ein angebliches Telegramm zu verlesen, in dem sie ihnen erklären, was sie zu tun haben: sie sollen „sich und entschließen die Besatzung der Schiffe“, „sich keine Disziplin sagen“, „die Offiziere entlassen und von den Schiffen jagen, wenn sie froh werden“. Das Verbot aus jenen die Feig Neumann und Neumann den englischen Matrosen auszuweisen, daß sie in Wirklichkeit kein bloße Selbstmitleid, sondern einen „politischen Klassenkampf gegen die Staatsmacht der imperialistischen Bourgeoisie“ seien.

Dieses angebliche Telegramm ist natürlich überhaupt nicht abgefaßt worden, es stellt lediglich ein Dokument „revolutionärer“ Broschüre dar. Wenn die Kommunisten den englischen Matrosen in den Rücken fallen, sie diskreditieren, die revolutionäre Bewegung gegen sie aufzuheben wollen, so können sie gar nicht anders handeln. Das britische Reich, das trotz aller Anstrengungen nicht, wird auch diese empfehle Epoche spielend überwinden.

Aus Donnerstagnachmittag verlas Sir Austen Chamberlain in seiner Eigenschaft als Erster Lord der Admiralität im Unterhaus einen Befehl, den die Admiralität an die Flotte ausgegeben hat. Darin wird die Besatzung der Regierung wiederholt, besonders Häuten in Übersee. Gleichzeitig wird gesagt, daß man nun an jede Regierung, die Besatzung auszuweisen, streng bestrafen würde. In eine Diskussion zwischen Sir Austen Chamberlain und Alexander, dem früheren Rottenminister, tritt MacDonnell ein und sagte, die einzige Regierung sei davon informiert worden, daß die Angehörigen der Flotte sich mit Selbstmord absähen würden, falls das ganze Nordsee-Ozean auf sich nehmen würde und auch die Kreisflotte davon nicht ausgenommen wären.

Man hat sich nicht nur über die Besatzung der Schiffe, sondern auch über die Besatzung der Schiffe. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt. Die Besatzungen der Schiffe werden von den Besatzungen der Schiffe getrennt.

Es wurde sehr kurzfristig, wenn die deutsche Arbeiterpartei die Nachricht von der englischen Flottensubvention mit Begeisterung begrüßen würde. Es geht schon bei grundsätzlicher Unwissenheit der deutschen Kommunisten, in dieser Angelegenheit der Beginn einer revolutionären Bewegung zu erkennen.

'Rote Fahne' verboten

Amstiel wird mitgeteilt: Der Berliner Polizeipräsident hat die in Berlin existierende Zeitschrift „Die Rote Fahne“ einschließlich der Redaktionsmitglieder mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von 4 Wochen verboten. In dem Telegramm des Zentralkomitees der SPD, an die englische Marine wird eine schwere Erklärung der freundschaftlichen deutsch-englischen Beziehungen erteilt. Der Schlussatz des Telegramms stellt ferner eine Aufforderung zur Wiederhandlung über die bestehenden Gesetze dar.

Reaktionäre Putschisten kommen gut weg

In Graz wurden am Donnerstag mit Ausnahme von Starzenberg und Generalmajor Buchmayer alle in Zusammenhang mit dem Heimwehrputsch Verhafteten auf freien Fuß gesetzt. auch Graf Kerech, in dessen Schloß Starzenberg verhaftet wurde, ist aus der Haft entlassen worden. Die Unterredung gegen die hiesigen Putschisten weitergeführt wird, ist antilich bisher nicht mitgeteilt worden. Die Entlassung wird damit begründet, daß die Heimwehr des Orients Starzenberg, von wo aus der oberösterreichische Putsch ausging, angeblich nicht Starzenberg und seinem Anhang unterstehe, sondern der heimischen Heimwehrleitung.

Nicht Hochverrat, sondern Aufwiegelung

Der Vorwurf Ernst Rüdiger Starzenberg und Generalmajor A. D. Franz Buchmayer, die am Montag im Zusammenhang mit dem Heimwehrputsch verhaftet wurden, sind am Donnerstagabend freigesprochen wurden der militärische Kreisleiter des mittelsteirischen Heimwehrschutzes, Oberst i. R. Kober, der Verbandstestamentar des Heimwehrschutzes Walli und ein Dr. Weiter von der Alpenen Montanregiments. In Looben wurde ein Beamter der Alpenen Montanregiments, ein Berginspektor Trajan, der in der vorigen Woche 800 Mark für die Heimwehr befehlt hat, freigesprochen. Gegen ihn ist ein Steckbrief erlassen.

Osterreichs Bollerbunds-anleihe

Das Finanzkomitee des Bollerbundes hat am Donnerstag seine Arbeiten zur Unterstützung der wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Osterreichs und ihrer Vorgesetzten beendet. Es wurde eine Einigung über die Vorzüge des Bundesanleihe erreicht, sowohl bezüglich der Sparmaßnahmen als auch bezüglich der Kreditgewährung. Außerdem hat sich der Bundeskanzler verpflichtet, zunächst über das Ergebnis der Verhandlungen mit den österreichischen Parteien zu verhandeln. Vorher soll eine endgültige Entscheidung über die Annahme des Anleihe nicht getroffen werden. Das Komitee wird dem Rat über das Ergebnis der Verhandlungen einen Bericht vorlegen, in dem die baldige Finanzhilfe befristet wird.

Der Matrosenstreik

Die englische Admiralität hat die Londoner Presse dringend ersucht, in ihren Meldungen und Berichten über die Vorkommnisse in der Atlantischen Flotte das Wort „Meuterei“ zu vermeiden. Sie selbst bezeichnet die Vorgänge lediglich als einen „Streik“ und die gesamte englische Presse ist dem Wunsch der Behörden nachgekommen. Wichtig ist, daß es sich um eine reine Selbstbewegung handelt, um eine kollektive Verweigerung der Arbeit.

John Bull hat Sorgen

John Bull: „Wie ungenützlich ich es auf meiner Insel gemindert. Und ich dachte, hier sei ich sicher.“



Zodesurteile in Chile

Parlamentarische Parteien in Chile. Die diesen Regierungsparteien haben in beiden Kammern einen Antrag eingebracht, durch den die Zahl der Abgeordneten für die nächsten Wahlen um etwa ein Drittel der letzten Zahl herabgesetzt wird. In dem neuen Landtag dürften 60 bis 65 Abgeordnete sitzen.

zur Abwehr einer einseitig angeordneten Rüstung des Goldes. Die britische Wehrmacht besteht seit jeher aus Berufsoldaten und mobilisierten, die auf Grund festgesetzter Arbeitsbedingungen und Gehalts auf eine im voraus bestimmte Zeit von Jahren hinaus angeworben werden. Wenn nun der Staat den angeworbenen Wehrmännern die Arbeitsbedingungen verschlechtert, so beginnt er damit einen offensichtlichen Verstoß gegen die Arbeitsgesetze. In einem gewissen Sinne gilt das allerdings ebenfalls für die Staatsbeamten, die nicht der Wehrmacht angehören. Die Frage, ob den Beamten ein Streikrecht zusteht, ist jedoch eines der schwierigsten und unstrittigsten Probleme der neuen Zeit. Die Unterordnung unter den Willen der Staatsgewalt, mit einem Wort die Disziplin, ist die Voraussetzung einer jeden Wehrmacht. Mag auch die britische Admiralität sich noch so sehr gegen den Ausbruch „Meuterei“ wehren, so ist kein Zweifel daran, daß eine kollektive Arbeitsverweigerung der Matrosen von Kriegsschiffen praktisch eine

ebenfalls auf der Haft entlassen werden. Die gegen sie und andere Heimwehrführer eingeleitete Untersuchung geht jedoch weiter. Es erfolgt aber nicht etwa wegen Hochverrats, sondern lediglich wegen eines Vergehens der Aufwiegelung. Wie die „Graz Tagespost“ berichtet, ist der Vorwurf Priemer inzwischen in Italien eingetroffen. In dem jugoslawischen Marburg wurden am Donnerstag sechs Heimwehrleute verhaftet. Alle sechs waren in Heimwehruniform und fanden zur Zeit ihrer Verhaftung im Begriff, sich zu der Wohnung des Oberpostinspektors Dr. Priemer zu begeben.

Bedämpfung der Reichsregierung

Reichsminister Klages an sein Volk

Der neue braunschweigische Reichsminister Klages hat sich seinem Volk mit einer „Proklamation“ dargelegt, von der die Berliner „Germania“ sagt, daß sie „eine demütig verächtliche Feinschmeichelei der Reichspolitik bedeutet“. Klages rebelliert zwar nicht direkt gegen das Reich, aber er paßt die Bedämpfung gegen die Reichsregierung und ihre Politik in einer geradezu unmerklichen, nordischen Weise auf. Er sagt in seiner „Proklamation“:

„Ich bin mir bewußt, daß ich als Reichsminister gemäß der Berufung Berufungen der Reichsregierung auszuführen habe, die jetzt den Beginn einer Gewandung und eines neuen Auftriebes einschleift, lediglich letzte Forderungen einer seit Jahren betriebenen



Reichsminister Klages.

Reichsminister Klages hat sich seinem Volk mit einer „Proklamation“ dargelegt, von der die Berliner „Germania“ sagt, daß sie „eine demütig verächtliche Feinschmeichelei der Reichspolitik bedeutet“. Klages rebelliert zwar nicht direkt gegen das Reich, aber er paßt die Bedämpfung gegen die Reichsregierung und ihre Politik in einer geradezu unmerklichen, nordischen Weise auf. Er sagt in seiner „Proklamation“:

„Ich bin mir bewußt, daß ich als Reichsminister gemäß der Berufung Berufungen der Reichsregierung auszuführen habe, die jetzt den Beginn einer Gewandung und eines neuen Auftriebes einschleift, lediglich letzte Forderungen einer seit Jahren betriebenen

Stillschließabkommen in Kraft getreten

Die Pant für Internationale Jahrlöhne ist bekannt, daß das sogenannte Stillschließ-Abkommen zwischen den deutschen Banken und den Bankgruppen in Ost- und Westpreußen, das eine löstungsmäßige Auffassung der Forderungen an Deutschland vorstellt, von sämtlichen Parteien unterzeichnet worden ist. Die Zentralnotenbanken der in Frage kommenden Länder sind danach verständigt worden. Das Abkommen ist somit in Kraft getreten.

25 Jahre sozialistische Bildungsarbeit

Anfang Oktober sind es 25 Jahre her, daß durch Beschluß des Mannheimer Parteitag des Zentralbildungsausschusses der Sozialdemokratischen Partei gegründet wurde. Der Zentralbildungsausschuss veranlaßt sich nach dem Krieg in der jetzigen Reichsausführung für sozialistische Bildungsarbeit, dessen Tätigkeit weit über die Grenzen der Partei hinaus anerkannt ist.

25 Jahre sozialistische Kulturarbeit! Das Bildungsreferat der Arbeiterfront leidet nicht erst mit der Gründung des Zentralbildungsausschusses und der Arbeiterbildungsausschüsse ein, sondern ist seit als die Arbeiterbewegung lebte. Aber daß die Partei seit 25 Jahren eine intensive und auf gezielte Bildungsarbeit bedient ist eine Tatsache, die gerade in der gegenwärtigen Zeit, in der die radikalen Parteien rechts und links nichts anderes als die brutale Gewalt anbieten, nicht noch drückender hervorzuheben verdient.

Der Ernst der Zeit verbietet es, das 25jährige Bestehen der sozialistischen Bildungsorganisation durch große Festlichkeiten zu feiern. Es findet daher aus diesem Anlaß am 3. Oktober lediglich eine Arbeitstagung in Berlin statt, die sich mit der Frage von besonderen Bildungsveranstaltungen für Parteimitglieder beschäftigt wird. Am Abend des gleichen Tages wird im Plenarsaal des Reichstages Staatsrats (ehemaligen Herrensaal) eine Rundung veranstaltet, in der neben einem Vortrag über „25 Jahre Arbeiterbildung“ die Besprechung der erfindenen Güte, insbesondere der Vertreter fremder Organisationen, erfolgt. Außerdem werden die durch das Preisausgeben des Sozialistischen Kulturbandes neu gewonnenen Mitglieder gefunden werden. Als einzige Feierlichkeit findet am 4. Oktober, mittags 12 Uhr, im Theater der Bekküne eine familiäre Veranstaltung statt, in der die Trauung der Ehe Gormetz, „Aufmarsch“ von Heinz Thiesen (Leit von Max Barthel) erfolgt.

Von den örtlichen und bezirkslichen Organisationen der Arbeiterfront wird erwartet, daß sie das 25jährige Bestehen der Arbeiterbildungsbewegung zum Anlaß nehmen, um durch geeignete Veranstaltungen (Vermählungen mit Gelangsamung, Reden etc.) die kulturelle Be-

Gelder der Friedensgesellschaft

Ein politischer Scheidungsprozess

Wegen die Deutsche Friedensgesellschaft sind wiederholt Kontroversen erhoben worden, sie habe aus öffentlichen Quellen Zuwendungen erhalten. Der frühere Vorsitzende der Vereinigung, R. Müller, hat deshalb Klage erhoben gegen die Hauptvereine der Partei, die „Rote Fahne“, „Kommunisten vom Tag“, „Glocke von der Deutschen Handwerkskammer“ (Organisation des Deutschen Handwerkskammerverbandes) und schließlich vom „Stegener Anzeiger“. Der Klage wird von R. Müller selbst widersprochen.

Alle vier Klagen hatten unter Berufung auf die Veröffentlichungen aus den Kreisen, die früher der Deutschen Friedensgesellschaft zugehörten, die bekannten Kontroversen wiederholt. In dieser Angelegenheit hat bereits ein Termin stattgefunden. Das frühere Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft, Kurt Müller, der seinerzeit die Kampagne in einer Artikelserie eröffnete, verließ sich in jener Verhandlung auf das Zeugnis des Prof. Friedrich Wilhelm Förster in Paris und des früheren

Professors Förster. Das Gericht beschloß, Prof. Förster in Paris zu vernehmen und Müller zu hören zu lassen.

Professor Förster, dessen Aussage in der jetzigen Verhandlung verlesen wurde, hat bei seiner kommissarischen Vernehmung erklärt, daß er nie spezifische über französische Regierungsgelder an die Deutsche Friedensgesellschaft vermittelt habe.

Es sei ihm nur bekannt, daß sowohl die spezifische als auch die französische Liga für Menschenrechte zum Zwecke jugendlicher Propaganda Gelder übermitteln habe. Er wisse ferner, daß Herr Schumann für seine schriftstellerische Arbeit von der Pressestelle der politischen Gesamtpartei ein monatliches Honorar erhalten habe.

Der als Zeuge heute vernommene Schriftsteller Förster bestätigte die bekannte Tatsache, daß der Weidensche Bankverein der Friedensgesellschaft „aus französischen Quellen“ 6000 Mk. erhalten habe.

Ein Streit um Worte

Spanien keine „Arbeiterrepublik“

Das neue meiste aus Madrid, die vorgeschlagenen sozialistischen Forderungen der Kammer angenommen worden. Spanien als eine demokratische Arbeiterrepublik zu bezeichnen, sei nicht fallengelassen worden. Die radikale Partei habe in der Kammer erklärt, daß man zugunsten der Sozialisten für eine Arbeiterrepublik gestimmt habe; die angenommene Fassung könne aber im Auslande in gefährlicher Weise ausgelegt werden. Sie hätten deshalb mit anderen Abgeordneten gegen den Artikel 1 in der neuen Verfassung Stellung genommen.

Ministerpräsident Zamora habe gestern in einer Rede vorgeschlagen, Artikel 1 auf eine neue den Verfassungskonvention zu verweisen, wobei er großen Beifall erhalten habe. Die vorstehende Abstimmung könne als noch nicht endgültig angesehen werden. Höchstwahrscheinlich werde man sich auf folgende neue Formel für den Artikel 1 einigen: Spanien ist eine liberale und demokratische Republik, deren Grundlage die Arbeit bildet.

Kritik an Paul Bourcour

Er fühlt sich nicht nur als Sozialist

Der Verwaltungsausschuss der Sozialistischen Partei hat am Donnerstagabend eine Entschließung über die Wahlpolitik angenommen, die sich hauptsächlich gegen das Verhalten Paul Bourcour bezieht, der kürzlich erfolgten Wahl zum Senator rügte. Paul Bourcour hatte erklärt, daß er seine Kandidatur nur annehme, wenn sich die Stimmen aller Einzelparteien auf ihn vereinigen würden. Die Entschließung erinnert die Parteiführer und alle verantwortlichen Parteimitglieder daran, daß ein Kandidat im Namen der Sozialistischen Partei und auf der Basis des Parteiprogramms aufgestellt werden dürfe und fordert sie auf, über die Anwendung dieser Regel und die Haltung der Parteimitglieder streng zu wachen.

Französische Befehle

Wenn England die Entschlüsse einleitet

Der in England erhobene Plan, durch Erhebung der Zollfreie die Einfuhr von Waren zu erleichtern oder zu verhindern und dadurch das Defizit des englischen Außenhandels zu verringern, hat in französischen Handels- und Industriekreisen große Beunruhigung hervorgerufen, da England der Hauptabnehmer Frankreichs für diese Exporte ist. Die Einfuhr Frankreichs nach England betrug im vorigen Jahre etwa 7 Milliarden Franc, von denen über die Hälfte auf Luxusartikel entfiel. Der Präsident der Pariser Handelskammer hat daher an den Handelsminister einen Brief geschrieben, in dem er darauf hinweist, daß eine Verwirklichung des englischen Planes den Tod einer großen Anzahl französischer Unternehmungen, besonders in der Pariser Gegend, bedeuten würde. Er spricht daher die Hoffnung aus, daß die französischen Handelsminister bereits unternommenen Schritte die englische Regierung zum Verzicht auf ihr Vorhaben veranlassen werde. Die Handelskammer von Lyon hat im gleichen Sinne an den Minister geschrieben.

Wächter bestraft. Der Sozialistator und frühere Wähler Wächter wurde am Donnerstag wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze des Republik in der Berufungssitzung am 12. Oktober zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Wächter hatte in einer öffentlichen Rede die Verurteilung der republikanischen Staatsform in gemeiner Weise verächtlich gemacht. U. a. ergründete er das Wort „demokratie“.

Waffenhandlung bei einem Kommunisten. Ein Radfahrer wird gefaßt: Vier wurden bei einem kommunistischen Funktionär, der früher Waffenhandler war, 13 Revolver und Pistolen, 3 zum Teil veränderte Militärgewehre verschiedener Systeme, 5 Jagdgewehre, 4 Reinfalbergewehre und mehrere tauschende Schuß Munition sowie 8 Rüstungsgegenstände gefunden. Der Funktionär wurde verhaftet.

Rechtfertigung der Novemberrevolution

Ein Manifest gegen Wilhelm II.

Das Berliner Reichsorganblatt verlegt das nationalsozialistische Propagandablatt gegen die Novemberrevolution, die es als einen Verstoß gegen das Reich betrachtet. Das Blatt veröffentlicht ein Manifest, in dem es heißt:

„Du Märtyrer beim Paradensturm erhebt sich Wilhelm II. Die linke Hand am Gegenstand, die Rechte weit in die Welt. Wohin, mein Volk, so rufst du hinaus, folg mir auf meinen Wegen, Ich bin dein Befreier, Ich führe dich herrlichen Zeiten entgegen.“

Das Volk, von Arbeit und Fleiß erfüllt, leuchtete dem folgen Worte. Es fühlt sich geküßelt und es vertraut dem kaiserlichen Worte. Da springt ein Funke ins Land hinein, trompetend, blühend zum Kriege: Folg mir, mein Volk, so heißt es da stolz, ich führe dich zum Siege.

Dann wehte ein Sturm durch das deutsche Land, es pflügte mit der hüllenden Hand und wehte zu Boden die Krone. Landflüchtig schlich sich der Mann davon, der das Wort zu Münster gesprochen, Das Volk, das arme, betrogene Volk, es hat das Verbrechen gerufen.

Wilhelm II., ein Wortbrüchiger und Landflüchtiger, der ein Wortbrüchiger am Volk begangen hat, die Novemberrevolution, der gerechte Ruf und die Krone des armen, betrogenen Volkes an dem kaiserlichen Wortbrüchiger und Landflüchtiger, der Deutschland ins Unglück geführt hat — mo bleibt da noch Raum für die Duldlosigkeit, wo für die nationalsozialistische Ehepaare gegen die Novemberrevolution? Uns scheint, daß hier dem nationalsozialistischen Redakteur ein peinlicher Betriebsunfall zugefallen ist.

Die Aufsicht wütet

Aus Ministerialentscheidungen

Die politische Staatsanwaltschaft hat die Anklageschrift gegen 11 Mitglieder von West Berlin, darunter Lieberman und fünf andere Sozialisten, fertiggestellt und bereits dem Gericht überreicht. Der Prozeß soll Ende Oktober vor sich gehen. In der auf 180 Seiten umfangreichen Anklage wird bei

Witzreden von West Berlin Kampf gegen die Staatsverwaltung, die Bildung revolutionärer Gruppen und ähnliches zur Best gelegt. Die Anklage läßt sich auf Paragraphen des Berufsverbotsgesetzes, Angefangen mit 180 Jahren gefahren.

In Remberg wurden am Donnerstag fünf Ukrainer wegen Sabotagearbeiten zu 5 bzw. 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein neuer Prozeß gegen mehrere Kommunisten, die angeblich Mitglieder einer geheimen ukrainischen Militärorganisation gewesen sein sollen und ebenfalls der Sabotage beschuldigt werden, steht bevor.

Vergeht nicht, für Euro Partei und für Euro Presse zu werben

Ein Marinekad in „Zeittheater“

Das Zeit-Theater in Berlin trat kürzlich im Wollmer-Theater zum ersten Male an die Öffentlichkeit, um vor 60 Leuten ein Schauspiel zu geben, das sich „einmal“ von Alfred Herzig dem Verfasser der Reichswehrromane, „Kampf um Leinwand“.

Die Regie führt Dr. Hans Altman, das Bühnenbild stammt von Erik Ohl. Das Spiel spielt im Gegenwart. Der erste Teil des Stückes ist ein Zusammenstoß der ersten Teil Wilhelmshafen während der Verlesung, der zweite auf der Erde. Es veranschaulicht in scharf kontrastierten, aber nicht unmaßgeblich anmutenden Szenen die verschiedenen sozialen und politischen Kräfte, die um die Seele der Kriegsmarine der deutschen Republik ringen, um der Verfasser ist offensichtlich das Vertrauen gehabt, den Vorwurf tendenziöser Einseitigkeit zu vermeiden. Die Stimmung des schillernden Publikums, soweit es nicht aus gebildeten Kreisen bestand, war ausgesprochen republikanisch und dementsprechend brach es bei den schillernden Stellen aus der Beifall los. Gezielt wurde ausgebeutet.

Neue Worte werden erfinden

Seit zwei Jahren ist in Angora eine Kommission am Werke, eine neue Grammatik und ein neues Vokabular der türkischen Sprache auszuarbeiten. Die Grammatik ist jetzt fertiggestellt, während die Kommission bei der Bearbeitung des Wörterbuchs erst bis zum nächsten 1. September in Angora zu arbeiten hat. Die Kommission besteht aus 12 Mitgliedern, die von der türkischen Regierung ernannt wurden. Die Kommission hat die Aufgabe, die türkische Sprache in der Türkei und in den türkischen Kolonien zu vereinheitlichen und sie für die wissenschaftliche und literarische Arbeit zu bereichern. Die Kommission hat die Aufgabe, die türkische Sprache in der Türkei und in den türkischen Kolonien zu vereinheitlichen und sie für die wissenschaftliche und literarische Arbeit zu bereichern.

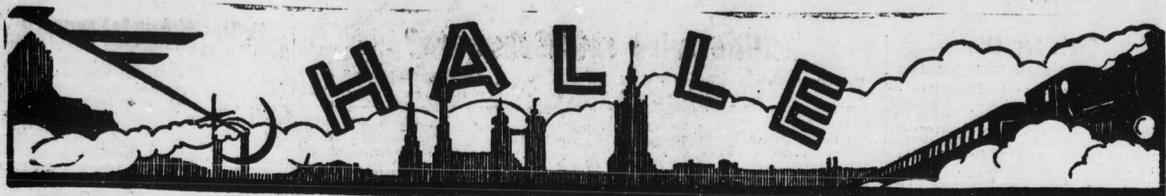
modernen wissenschaftlichen Terminologie Europas einzuwickeln werden können. Die Kommission allein waren mehr als 10000 neue Worte zu erfinden, deren Aussprache nach der Meinung vieler Zürker eine Augenweide ist, wobei, zu der sich der gemeine Mann nie verstehen wird.

Prähistorische Funde in Neopolen

Englischen Ingenieuren, die mit der Vermessung der Bagdad-Bahnlinie beschäftigt sind, ist es gelungen, in der Nähe von Sitt in der syrischen Wüste prähistorische Funde aus der paläolithischen und der neolithischen Epoche zu machen. Aus ihnen geht hervor, daß die heute nur spärlich von Nomaden bewohnte große Ebene Wüste einmal bewohnt war, milde Klima und Wasser hatte, so daß sie in der Steinzeit der 2. oder 3. hohen Zivilisation gewesen ist. Die wissenschaftliche Bedeutung dieser Funde hat sich schon bei oberflächlicher Betrachtung als so groß erwiesen, daß die Forschungen durch die Expedition einer englischen Universität fortgesetzt werden sollen.

Abonnements-Bestellungen im holländischen Stadttheater

Jetzt werden täglich in der Zeit von 10 bis 14 Uhr an der Kasse des Stadttheaters Monatsanmeldungen für die kommende Spielzeit angenommen. Angehörige der Wirtschaftskreise in allen Stadtgruppen eine Preisreduzierung durchzuführen. Die Eintrittspreise für das Schauspiel betragen 0,50 bis 4,50 Mk., für die Oper und Operette 0,75 bis 5 Mk. Stammkarteninhaber erhalten auf diese ermäßigten Preise außerdem noch einen Preisnachschlag von 30 Prozent. Zur Erleichterung der Abonnenten sind auch besonders günstige Kartenpläne vorgesehen. Auch in der Spielzeit 1921/22, die am 24. September mit „Figaros Hochzeit“ von Mozart und am 25. September mit „Rust I“ von Wolfgang Goethe beginnt, bringt das Stadttheater einen preisgünstigen Spielplan in formaler Hinsicht. Aus der dramatischen Literatur auf literarischen und musikalischen Gebiete sind Werke aller Zeiten vorgesehen.



Deutschnationale Netze gegen eine sozialdemokratische Beamtin

Aus Volksschullehrerkreisen wird als geschrieben:
Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat, wie bereits mitgeteilt, die Rektorin Riclas aus Berlin-Brandenburg mit der auftragswesen Verwaltung der Schulkonferenzstelle des Schulaufsichtsbezirks Halle II (Land), die früher der Deutschnationalen Frau Bussfeld verwalte, betraut. Frau Riclas gehört zur SPD. Auch hat sie nicht ihr Amt angetreten, da beginnt schon die Hege der Deutschnationalen gegen Frau Riclas.

Die „Saale-Zeitung“ bringt in Nr. 218 unter der Überschrift „Eine Brüstierung der Beherrschung Halle II (Land)“ einen ganz gelassenen Bericht. Wie es scheint, will man jetzt die Hege noch miteinander betreiben als im vorigen Jahre, als Frau Dr. Rosenow ihr Amt in Halle übernahm.

Die Volksschullehrer von Halle II (Land) wissen, daß die Hege nicht von der Beherrschung ausgeht.

Wer den Bezirk Halle II kennt, weiß, was hinter dem Vorfall steht. Die Berufung einer Frau in das Amt für die Aufsicht über die Brüstierung der Beherrschung ist ein „Brüstungsakt“ vor es, als der Pfarzer Bussfeld, der die Volksschule und die Volksschulpädagogik nicht kannte und nicht kennen gelernt hat, Volksschulinspektor wurde.

Eine „Brüstierung der Beherrschung“ bedeutet die Berufung des ehemaligen Pfarzers Dr. Wegmayer in den Schulaufsichtsbezirk.

Die ältere Beherrschung im Oberleitungsamt mußte schweigen. Sie durfte nicht Mund machen, daß ihr Pfarzer ohne pädagogische Vorbildung als Vorgesetzte gebeten wurden. Würden nicht auch deutschnationale Frauen in die Ministerien berufen? Wir erinnern nur an Frau von Tilling. War das nicht auch „eine Brüstung“ der ihr unterstellten Männer?

Als im vorigen Jahre Frau Dr. Rosenow als Schulkonferenzstelle in Halle berufen wurde, hatten wir Volksschullehrer gewiß zunächst ein Wort zu sagen. Aber Frau Dr. Rosenow hat es verstanden, daß das Vertrauen der Beherrschung zu gewinnen. Sie hatte den Mut, mit der Beherrschung pädagogisch zusammenzuarbeiten. Das war ihre vornehmste Pflicht. Sie rief uns Volksschullehrer zusammen und hielt uns in der Konferenz einen Vortrag über

„Die neue Schularbeit“.
Alle waren erseht und erhaunt, daß sich der Vortrag auf einer betriebligen Höhe bewegte. Wir hatten von unserem bisherigen Schulinspektor nie einen pädagogischen Vortrag gehört, weil er keine Zeit hatte. Pädagogik zu treiben und die Pädagogik nicht konnte. Frau Dr. Rosenow kam in unsere Klassen und unterrichtete selbst und beurteilte unsere Arbeit sachgemäß, so daß wir daraus lernten. Der Vorgänger

am, sah und ging. Anregungen wurden nicht gegeben. Nur selten griff er in den Unterricht ein und dann machte er es wie jenseitig Karl der Große: „er prüfte schnell das kleine Volk im Schreiben, Buchstaben, Vatermutter, Einmal-eins.“ Er war Schulinspektor, nicht wie Frau Dr. Rosenow Schulrat. Frau Rosenow ging in die Arbeitsgemeinschaft und befehlete, der Vorgänger kannte diese Arbeit nicht. Wir wollten nicht weiter „aus der Schule plaudern“.
Der sollen wir es tun?

Wenn also der Minister die Stelle wieder besetzt hat, so werden ihm die Zustände im Bezirk Halle II (Land) nicht unbekannt gewesen sein.
Er will die Hausarbeit der Frau Dr. Rosenow fortsetzen lassen.

Gewiß soll jetzt gelahrt werden. Aber der Unterrichtsminister will doch auch in der nächsten Kulturkabine, er will die Schulinspektion fördern. Im Bezirk Halle II (Land) gibt es auch in anderer Beziehung die Arbeit der Frau Dr. Rosenow fortzuführen, nämlich nach der Seite der Verwaltung. Früher wurde nicht einmal ein

Die Volksschullehrer begrüßen es, daß einer jüngeren Kraft der Schulaufsichtsbezirk Halle übertragen worden ist.

Die Nachrichten, die wir aus Brandenburg über Frau Riclas erhalten haben, sind recht günstig. Frau Riclas kennt die Volksschule, sie kennt auch aus ihrer Tätigkeit in der Idarom die Schulen des Landes und der Reichsstadt. So wurde uns berichtet. Wie die Beherrschung aus verschiedenen Kreisen gern mit der Amtsführung der Frau Dr. Rosenow einverstanden gewesen ist, so wird das auch mit der Frau Riclas der Fall sein. Der Verfasser des Aufsatzes in der „Saale-Zeitung“

hegt aus parteipolitischen Gründen. Er arbeitet mit Unwahrheiten. Es ist der Beherrschung und auch dem Verfasser des obenstehenden Artikels genau bekannt, daß der Schulrat von Halle IV nicht Sozialdemokrat ist. Er war es nicht, als er Schulrat wurde, er war es nicht, als er nach Halle kam, er ist es heute nicht. Er gehört (Veider! Red.) auch nicht der

9. November 1931

Die Resolutionsfeier der Partei findet auf Befehl des Erziehungsausschusses am Sonntag, dem 8. November, abends 7 Uhr, im großen Saal des „Volksparks“ statt. Dem Grabe der Zeit entsprechend wird die Feier in schlichtem Rahmen durchgeführt werden. Dem „Freien Sängerkorps“ — dessen Konzert am 25. September stattfand und dem bejubelten Feiern bestanden dürfte — wird die Aufgabe gestellt, mit einer neuen Form der Reifensunft den Abend eindrucksvoller zu gestalten.

Nicht Kapitulation, sondern Simulation

Im Fortdruck auf der ersten Seite des „Rassenkampf“ erschien nachstehende Notiz: „Auch vor Arbeitslosigkeit wird uns mitgeteilt, daß die „Volkspart“ -Verwaltung in letzter Stunde kapituliert.“

An anderer Stelle des „Rassenkampf“ war nämlich mitgeteilt worden, daß die „Volkspart“ -Verwaltung der Kommunistischen Partei den Saal für eine Veranstaltung nicht hergeben wollte. Und nun soll sie doch kapituliert haben. Das läßt sich wie ein bester Feindbericht aus dem Weltkrieg, hat auch sonst etwas mit ihm gemein, nämlich es ist Schwindel.

Die „Volkspart“ -Verwaltung hat nicht kapituliert, sondern sie SPD, hat simuliert.

Sie hat die „Volkspart“ -Verwaltung bei dem Besuch im Saal des Volksparks zu dem Zweck einer Verarmung der SPD, abzuhaken wollen. Man hat den Saal haben wollen, angeblich um eine Verarmung der SPD, abzuhaken. Aus den Umständen an den Verarmungen war aber dann zu erfahren, daß die Verarmung der SPD propaganda für die SPD, dienen sollte. Entsprechend einem Beschluß des Gemeindeführers Halle wird aber der „Volkspart“ für die Spalier der Gemeindeführer nicht zur Verfügung gestellt, und deshalb wurde der SPD mitgeteilt, daß der Saal nicht hergegeben wird. Die heilige Arbeiterfront hat keine Lust, sich in ihren eigenen Räumen die von ihr mühsam aufgebauten Gemeindeführer von Verarmung und Verarmung herunterreißen zu lassen.

Es bleibt also dabei: die SPD, bekommt den „Volkspart“-Saal nicht. — Und es liegt sehr: Die „Volkspart“ -Verwaltung hat nicht kapituliert, aber die SPD, hat simuliert, hat gekapituliert, gegen den Willigen: Kenntnis mit Lüge, Gift und Schmeichelei. Diesmal aber ohne Erfolg.

Ferien-Schulung der Arbeiter-Volkshilfe.

In der Zeit vom 1. bis 11. Oktober (Herbstferien) veranstaltet die Arbeiter-Volkshilfe eine Erholungsfeier in der neuen, schon gelegenen und hübsch eingerichteten Jugendherberge zu Döllnitz. Es können noch einige Kinder dazu angenommen werden und sind Wohnungen zu richten an den Bestenenden. Große Markterträge 6 im Laden. Diese Ferienferien haben noch jedes Mal die besten Erfolge gezeigt. Wünschen wir den Kindern nur recht gutes Wetter!

Wo kommen die Würste her?

In der letzten Nacht hielt auf der Männerboche ein Parteimitglied zwei Männer an, von denen einer einen Korb voll Würstchen trug. Dem einen, der ein Fortrad bei sich hatte, gelang es zu flüchten, während der Träger des Korbes, der angenommen ist, daß die Würste aus einem Fleischhacker herrühren, festgenommen wurde. Der festgenommene demonteerte über die Herkunft der Würstchen jede Auskunft.

Heute abend im Volkspark

Parteierversammlung. Das zu behandelnde Thema „Die Wirtschaftskrise und ihre Auswirkung“ bildet die unenbehrliche Grundlage aller politischen Maßnahmen der Arbeiterbewegung. Nur wer diese Frage versteht, kann die in der nächsten Zeit stattfindenden Veranstaltungen der Partei voll erfassen. Es ist daher bemerkenswert, daß es dem Onserlein Halle der SPD, gelungen ist, einen der bedeutendsten Wirtschaftstheoretiker, den Genossen Decker (Berlin), zu gewinnen, der es meisterhaft versteht, die aufgeworfenen Fragen faßlich und eindrucksvoll vorzutragen.

Kein Genosse darf fehlen!

Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks geführt. Wir Lehrer haben darüber gestimmt.

Sollen wir weiter „aus der Schule plaudern“? Also, es gibt noch viel Arbeit im Bezirk Halle II (Land). Wir hoffen, daß Frau Riclas die Schul- und Verwaltungsaufgaben im Sinne der Frau Dr. Rosenow weiterführt. Dem Minister ist doch bekannt, daß die drei Schulkonferenzen von Halle II, III und IV längere Zeit krank waren, Herr Bussfeld mußte krankheitsbedingt in den Ruhestand versetzt werden. Wir wollen nicht durch die Blume — das heißt durch die „Rose“ sprechen, sonst geht der „Rampf“ mit einem palminamen Artikel gegen ihn los. — Also, immer häufiger, ich, verehrte „Saale-Zeitung“!

Den schwebenden Schulräten von Halle III und IV will der Minister keinen größeren Bezirk übertragen. Das dürfte der Grund dafür sein, daß die Stelle Halle II (Land) nicht eingegeben wird. Auch ist bisher bereits für das laufende Jahr die erforderliche Zahl von Schulaufsichtsbezirken eingezeichnet worden.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Lehrer an. Aber die „Saale-Zeitung“ macht aus diesem bürgerlichen Schulrat einen Sozialdemokraten, nur um zu hegen zu können. Die dritte Schulkonferenzstelle in Halle ist notwendig gemein. Sie ist jetzt nötiger als je. Es ist auch erforderlich, daß in die Stelle wieder eine pädagogisch vorgebildete Kraft berufen wird.

Wir Lehrer des Volksparks nehmen keinen Anstoß daran, daß es eine Frau ist, die der Minister ernennen wird.

Er hat seinerzeit mit der Berufung der Frau Dr. Rosenow seinen „Fehlgriff“ gestanden, die „Saale-Zeitung“ behauptet. Das ist das einstimigste Urteil der gesamten Beherrschung des Bezirks. Er wird auch bei der jetzigen Ernennung eine glückliche Hand gehabt haben.

Im vorigen Jahre sollte die Ernennung der Frau Dr. Rosenow durch „Kleine Anträge“ rückgängig gemacht werden. Wir werden in diesem Jahre dasselbe Schauspiel erleben. Wir Volksschullehrer rufen dem Minister zu: „Weiß hart!“

-aber Club
ist größer und dicker, dabei garantiert rein macedonisch (für 3 1/3 Pfg!) und vor allem mild, kratzt also nicht. Millionen Raucher verlangen jetzt ausdrücklich CLUB (6 Stck. 20 Pfg.) denn CLUB ist ja viel feiner!





Das Bezirksstreffen der Gelben in Großlanna

Wie die „Arbeits- und Volksgemeinschaft“ in Wirklichkeit aussieht

Veröffentlicht von der „Mersburger Tagesblätter“ mit dem Inhalt des 218. Heftes der „Gelben“ vom 12. und 13. September in Großlanna eine ganze Seite.

Kege Diskussion über Kommunalpolitik

Wieder überaus stark besucht, fand gestern im „Zoo“ die Mitgliederversammlung der B.D. statt. Der Vorsitzende, Genosse Börsch, gab in einem längeren Referat einen kommunalpolitischen Rück- und Ausblick. Hierbei führte er insbesondere die Schwierigkeiten der Finanzpolitik der Gemeinden, sowie ihr Urfachen. Anschließend daran berichtete er über die Tätigkeit der Stadtkonzeption.

Schulpersonalien im Reg. Bezirk Merseburg

Ernannt sind: zum Rektor: Dr. Gustav A. Wittenberg; zum stellvertretenden: Dr. Gustav A. Wittenberg; zum stellvertretenden: Dr. Gustav A. Wittenberg.

Das „Mersburger Tagesblatt“ mit dem Inhalt des 218. Heftes der „Gelben“ vom 12. und 13. September in Großlanna eine ganze Seite.

barone zu feiern. Doch aber nicht alle in der Arbeitsgemeinschaft organisierten Arbeiter in Großlanna als Mittel für den Unternehmer gelten wollen ergibt sich daraus, daß von den 400 Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft in Großlanna nur 70 Mann im Umzug zu sehen waren.

Anfall oder Mord?

Gestern in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr fiel infolge eines Unglücksfalles die Person A. A. aus dem Baum, etwa 200 bis 250 Meter oberhalb der Saale-Brücke in Lanna in die Saale.

Abrechnung mit den Kommunisten

Wichtig - Notiz. Am 12. September hielten die Kommunisten eine Konventionssammlung ab, die aber zu einer großen Unübersicht mit ihren Mitgliedern wurde.

schlechten. Dabei sind sämtliche Musikinstrumente, Frauen und Kinder miteingebunden. Im Umzug befand sich eine Kindergruppe des Arbeitervereins Großlanna, die man als Matrosen angepaßt hatte und Gewehre trugen, die größer waren als sie selber.

Die Arbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird auch die Arbeitsgemeinschaft nicht überbrücken können. Deshalb gibt es nur eine Lösung: Organisiert Euch im BDB!

Die Schranke attackiert

Ein Vorfall, der sich trotz Schandensprüche recht aufregend abspielte, ereignete sich gestern an der Schranke am Roten Brückenrain. Beim Rangieren eines Güterwagens scheute in der vorigen Gutterhandlung ein Pferd. Mit seinem Köpfelein machte es, als es den Güterwagen an

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Lebensliche Verleigerung. Am Sonnabend, dem 19. September 1931, 11 Uhr vormittags, findet in dem Hof der Allgem. Orlamündener, hier, Roststraße, die Verleigerung eines neuen Motors öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.

Wie sie sich lieben und wie sie sich haften!

Eine Kostprobe der „Arbeitsgemeinschaft“ konnte am Montag nach dem feste am Eingang zur Grube der Michelwerke bekommen. Der Bergarbeiter A. in Gr. Lanna wollte sich noch schnell vor dem Anfang seiner Mittagspause bei dem aus der Grube kommenden Fabrikarbeiter R. entschuldigen für seine am Tage des festes im Alltagsleben gewandten Sprechweise gegenüber dem Fabrikarbeiter R. wie: „Du meinen Augen sind Sie ein Sch...“

Saalkreis

Der Staat will nicht zahlen. Bettin. In Nr. 214 berichteten wir von einem Vorfall, daß der Staat die Haftung für einen Schuttmann nicht ablehnte.

Der Personalwechsel in Dürrenberg

In unserer gestrigen Notiz „Gefahr tritt!“ ist noch mitzuteilen: In einem Schreiben des Landrats an die Gemeinde Dürrenberg heißt es: Die Bestellung des bisherigen kommunalpolitischen Gemeindevorstandes Helfer in Dürrenberg wird nicht erneuert. Um die Geschäfte der Gemeinde Dürrenberg reibungslos fortzuführen und die Kenntnis des Gemeindevorstandes (sozial) es ist dringend möglich ist, durchzuführen, wird der hauptamtliche Chef der Gemeinde Dürrenberg, Hermann, zum kommunalpolitischen Gemeindevorstand der Gemeinde Dürrenberg bestellt. Der Kreisvorsitz hat dem Landrat und der Bestellung zugestimmt.

Kreis Querfurt

Öffentliche Verammlung. Grohungen: Am Sonnabend, dem 19. September, um 20 Uhr, spricht im Gemeindegarten, der Arbeiter Br. aus Ammenborn. Er befindet sich noch in Halle in der Klinik, ist aber bald wieder bereit. Jetzt ist es nun gelungen, und zwar an Hand eines am Latore gefundenen Fahrdrahts, einen Komplex des R. zu mitteln. Man hofft, daß man nun auch die übrigen Beteiligten halb fallen wird.

Wie sie sich lieben und wie sie sich haften!

„Wir führen einen Kampf bis zum letzten Atem und werden nicht eher ruhen, bis der letzte Sonie vernichtet ist und der letzte Freigeistlicher die Betriebe verlassen hat.“

Stillegung der Grube Cecilia

Stillegung. Raum ein Vierteljahr ist es her, daß die Grube Cecilia in Lufensdorf stillgelegt hat. Und wiederum hat jetzt die Verleigerung der Grube Cecilia in Lufensdorf, Friede, die bei der Regierung den Stilllegungsantrag für die Grube Cecilia gestellt. Die entsprechenden Verhandlungen zwischen Verleigerung, Bergbehörde und Verwerkverleitung fanden Mittwoch vormittag 9 Uhr im Lebergebäude statt. Mittels der Betrieb vollständig stillgelegt wird, ist mit der Entlassung von ca. 950 Arbeitern und Angehörigen zu rechnen. Der Stilllegungsantrag wird wieder mit einem Abwagemangel begründet.

Der Personalwechsel in Dürrenberg

In unserer gestrigen Notiz „Gefahr tritt!“ ist noch mitzuteilen: In einem Schreiben des Landrats an die Gemeinde Dürrenberg heißt es: Die Bestellung des bisherigen kommunalpolitischen Gemeindevorstandes Helfer in Dürrenberg wird nicht erneuert. Um die Geschäfte der Gemeinde Dürrenberg reibungslos fortzuführen und die Kenntnis des Gemeindevorstandes (sozial) es ist dringend möglich ist, durchzuführen, wird der hauptamtliche Chef der Gemeinde Dürrenberg, Hermann, zum kommunalpolitischen Gemeindevorstand der Gemeinde Dürrenberg bestellt. Der Kreisvorsitz hat dem Landrat und der Bestellung zugestimmt.

Öffentliche Verammlung

Grohungen: Am Sonnabend, dem 19. September, um 20 Uhr, spricht im Gemeindegarten, der Arbeiter Br. aus Ammenborn. Er befindet sich noch in Halle in der Klinik, ist aber bald wieder bereit. Jetzt ist es nun gelungen, und zwar an Hand eines am Latore gefundenen Fahrdrahts, einen Komplex des R. zu mitteln. Man hofft, daß man nun auch die übrigen Beteiligten halb fallen wird.

Stillegung der Grube Cecilia

Stillegung. Raum ein Vierteljahr ist es her, daß die Grube Cecilia in Lufensdorf stillgelegt hat. Und wiederum hat jetzt die Verleigerung der Grube Cecilia in Lufensdorf, Friede, die bei der Regierung den Stilllegungsantrag für die Grube Cecilia gestellt. Die entsprechenden Verhandlungen zwischen Verleigerung, Bergbehörde und Verwerkverleitung fanden Mittwoch vormittag 9 Uhr im Lebergebäude statt. Mittels der Betrieb vollständig stillgelegt wird, ist mit der Entlassung von ca. 950 Arbeitern und Angehörigen zu rechnen. Der Stilllegungsantrag wird wieder mit einem Abwagemangel begründet.

Der Personalwechsel in Dürrenberg

In unserer gestrigen Notiz „Gefahr tritt!“ ist noch mitzuteilen: In einem Schreiben des Landrats an die Gemeinde Dürrenberg heißt es: Die Bestellung des bisherigen kommunalpolitischen Gemeindevorstandes Helfer in Dürrenberg wird nicht erneuert. Um die Geschäfte der Gemeinde Dürrenberg reibungslos fortzuführen und die Kenntnis des Gemeindevorstandes (sozial) es ist dringend möglich ist, durchzuführen, wird der hauptamtliche Chef der Gemeinde Dürrenberg, Hermann, zum kommunalpolitischen Gemeindevorstand der Gemeinde Dürrenberg bestellt. Der Kreisvorsitz hat dem Landrat und der Bestellung zugestimmt.

Öffentliche Verammlung

Grohungen: Am Sonnabend, dem 19. September, um 20 Uhr, spricht im Gemeindegarten, der Arbeiter Br. aus Ammenborn. Er befindet sich noch in Halle in der Klinik, ist aber bald wieder bereit. Jetzt ist es nun gelungen, und zwar an Hand eines am Latore gefundenen Fahrdrahts, einen Komplex des R. zu mitteln. Man hofft, daß man nun auch die übrigen Beteiligten halb fallen wird.

Stillegung der Grube Cecilia

Stillegung. Raum ein Vierteljahr ist es her, daß die Grube Cecilia in Lufensdorf stillgelegt hat. Und wiederum hat jetzt die Verleigerung der Grube Cecilia in Lufensdorf, Friede, die bei der Regierung den Stilllegungsantrag für die Grube Cecilia gestellt. Die entsprechenden Verhandlungen zwischen Verleigerung, Bergbehörde und Verwerkverleitung fanden Mittwoch vormittag 9 Uhr im Lebergebäude statt. Mittels der Betrieb vollständig stillgelegt wird, ist mit der Entlassung von ca. 950 Arbeitern und Angehörigen zu rechnen. Der Stilllegungsantrag wird wieder mit einem Abwagemangel begründet.

HUTH

im September

Gardinen-
Teppich-
Ausstellung

Eröffnung

Sonntag

19. September

im 2. Stock unseres Hauses

HUTH

AMUTH & CO. HALLE

am Marktplatz

wie immer sehr preiswert!

HUTH

Sereins-Rafender

der Ortsvereine der GEG, logenbüchliche Drucksachen, Gruppenarbeiten im Bezirk Halle-Merseburg / Leipzig, Kreisrat Halle a. S., Gr. 42-44, Gr. 44, Gr. 45, 2 Kruppen, Gr. 46, Gr. 47, Gr. 48, Gr. 49, Gr. 50, Gr. 51, Gr. 52, Gr. 53, Gr. 54, Gr. 55, Gr. 56, Gr. 57, Gr. 58, Gr. 59, Gr. 60, Gr. 61, Gr. 62, Gr. 63, Gr. 64, Gr. 65, Gr. 66, Gr. 67, Gr. 68, Gr. 69, Gr. 70, Gr. 71, Gr. 72, Gr. 73, Gr. 74, Gr. 75, Gr. 76, Gr. 77, Gr. 78, Gr. 79, Gr. 80, Gr. 81, Gr. 82, Gr. 83, Gr. 84, Gr. 85, Gr. 86, Gr. 87, Gr. 88, Gr. 89, Gr. 90, Gr. 91, Gr. 92, Gr. 93, Gr. 94, Gr. 95, Gr. 96, Gr. 97, Gr. 98, Gr. 99, Gr. 100.

Walhalla

Beginn 8 Uhr - Tel. 29385
 Fünftes, Sechste, Dr. Gebel
 Sonnabend, den 19. Sept.,
Eröffnung
 der Operettenfeste nach voll-
 ständiger Renovierung mit der
 wiesener Operette
Anf Befehl der Kaiserin
 Aufft von Grandchâteau
 mit den bekannten Sängern
 Hedlberg, Robert, Emsböck,
 Guizmann, Bergmann
Gastspiel Cady Mlawitsch
 Sonntag nachm. 4 Uhr
 u. l. Breiten 0,20 - 2,00 Uhr
Gr. Familien-Freudenvereining
Anf Befehl der Kaiserin
 Der Vorstand beginnt
 Freitag, den 18. Sept.

Federbetten, Bettstellen, Matratzen



wegen der niedrigsten Preise
 und guten Qualitäten
 nur vom Wiederverkäufer
 Kinderbettstellen aus Eisen
 Mk. 15,00 18,- 22,- 25,00 28,- 32,-
 aus Holz Mk. 20,- 25,- 30,00 35,- 40,-
 Stahlabmattmatratzen
 Mk. 5,50 11,00 14,- 18,- 20,- 25,-
 Aufgemaßmatratzen, dreiteilig
 mit Kal. Mk. 15,- 18,- 22,- 27,- 31,-
 30,- 35,- 38,- 42,- 46,-

Trinken Sie
Poetzsch Tee
 neuer Ernte!

Wo?? in Halle

verlobt man die angehenden
 gemutlichsten Stunden? Im
Café Freischütz
 Inh. H. Hartung, H. Ulrichstr. 28

Bettenhaus Bruno Paris

K. Uferstraße 2 bis Domplatz 9 (5 Min. vom Markt)
 Lieferung nach auswärts durch eigene Spezialautos ohne
 Transportbeschädigung. 444

Ofen
 in jeder Ausführung
Dammer-Herde
 Waschkessel, Gruben
Christian Glaser
 Reparaturwerkstatt Gr. Klausstraße 24

Aus dem Bezirk

Leuna, Freitag, den 18. Sept.
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter.

Wohlfühl, Freitag, den 18. Sept.
 20 Uhr im Restaurant
 Zur Erlösung. Vortrag über
 Familienangelegenheiten. Die
 politische Lage. 2. Veranstaltung.
 3. Kartenspielerabend. Die Be-
 zirksvereine haben Sorge zu
 treffen, daß die Spielstunden regu-
 lärer ausfallen werden. Hier
 und Freunde anderer Godes sind
 willkommen.

Zimmerhof, 19. September
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter. Reden nicht vorgesehen.

Sömmering Ländchen.
 Abfahrt zum Bodenerkurort
 am Freitag, den 19. September
 nachmittags 12 Uhr an den
 vorbezeichneten Stellen. Die Teil-
 nehmerschein sind abzugeben.

Kaufmann, Sonntag, 19. Sept.
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter. Reden nicht vorgesehen.

Bad Liebenwerda, Freitag, den 18. Sept.
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter. Reden nicht vorgesehen.

Braunsdorf, Sonntag, 20. Sept.
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter. Reden nicht vorgesehen.

Altentrüb-Bühnen, Sonntag,
 den 19. September, 10 Uhr im
 Hotel. Vortrag über die
 Geschichte der Arbeiterbewegung.
 Gen. Sekretariat: Fritz Müller
 (Halle) und Fritz Müller
 (Leuna). Reden nicht vorgesehen.

Merseburg, Freitag, den 18. Sept.
 abends 8 Uhr im Jugendheim
 Parteitag. Ref. Gen. Fritz
 Walter. Reden nicht vorgesehen.

Turn- u. Sportverein "Fichte"

e. V. Halle - Frauenabteilung
 Sonnabend, den 19. September,
 im "Volkspark", kleiner Saal
Herbst-Vergnügen
 Es ladet freundlich ein
 4442 Die Frauenabteilung.

Astoria
 Tanz-Café
 Inhaber: Harry Henz
 Täglich: 4433
Tanz-fee
 Gesellschaftstanz
 Neu Klug u. Loris
 Das labelt Tanpartner

Gekochter Schinken . . . 1 Spd. 140,-

Zur Eröffnung liefere meine
 Außergewöhnlich großen
Riesen-Würstchen 15,-
 1 Stück für nur
Prima Knoblauchwurst . . . 1 Spd. 80,-

Winterkartoffeln

zum Selbstrodnen (Substric
 auf Sandboden), direkt am Erzeuger,
 pro Quadratr. 1,20 M.R., gibt ab
Rudolfs Erben
 Rittergut Wörlitz, 4431

Morgen, Sonnabend 9 Uhr Eröffnung

meiner neuen Filiale
Leipzigiger Straße 30
 direkt am Leipziger Turm

Stempel
 Datumsstempel, Paginer,
 Signaler, Stempelröhren,
 Signaler und Brenn-
 stempel, Nitro- und
 Emaille-Schilder usw. von
 Zschornitzsch und Metall
Alfred Plautsch Fabrik
 Halle, Gr. Nikolaistr. 6, Tel. 3968

Zur Eröffnung liefere meine

Allerfeinste unbertroffene
Molkerei-Mokka-Butter 68,-
 1 Stück für nur
Marke "Vierblatt" 58,-
A. Knäusel Butter, Wurst
 Fleischwaren

Besonders preiswerte

Küchen
 wellblech, feinschmied und
 lackiert, formschön, gediegen
285,- 230,- 185,- 125,- 102,-
95,- 79,- RM.
 Große Auswahl
Gebr. Jungblut
 Hirschstr. 37

F. E. M.

Zigaretten sind die besten!
 Eigene Fabrikation
Friedrich Ey
 Merseburg, Bismarckstraße 38

Kaufhaus Bassin

Falkenberg und Uebigau
 Damsch, Dorsch, Hind.-Erfindung - Steichen-
 - Baumwollwaren - Stoffwaren - Gardinen -
 Stoffwaren - Gerüst-Beidung - Gerüst-Beidung -
 Hiesig-Kleidung

Alfred Koch

Landwehrstr. 7
**Reparatur-Werkstatt für Uhren,
 Gold- und Silberwaren**
 Jagdgraben u. preiswerte Ausbesserung

Bürgerliches Gesetzbuch

für das Deutsche Reich nebst Ergänzungsgesetzen bis Januar 1931.
 Textausgabe mit ausführlichem Sachregister.
 Herausgegeben von Dr. Georg Kennitz, Rechtsanw. am Kammergericht.
 Der Band enthält im Anhang, teils auszugsweise, teils vollständig,
 folgende Gesetze:

Radio-Bastler!

Enorm billig kaufen Sie in meiner
 Spezial-Abteilung:
 Benennungstecker . . . 5 Stück 0,50
 Funkdiode mit Stecker . . . Stück 0,35
 Böhrensockel 0,35
 Federlose Sockel 0,75
 Ausschalter mit Knopf . . . 0,50
 N. F. Transformatoren . . . 2,75
 Röhrenkondensatoren
 50 - 3000 cm . . . 0,35
 50 Pfeter . . . 0,50
 Wackelkontakt . . . 10 Pfeter . . . 0,35
 Einbauelemente 0,35
 Erdschalter 0,40
 Akkumulatoren, 40 Betriebs-
 stunden, 0,5 Amp. gel. und
 geladen 7,90
 Anoden und Glühbirnen
 in allen Preislagen.

Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Freies Papier (Ganzleinwand)
 nur RM. 2,85

K. Möller

Halle (Saale), Schmeerstr. 1
 Versand nach auswärts per Nachnahme

Plankate

in allen Farben
 schnell, sauber, preiswert
Halle'sche Druckerei-Gesellschaft m. b. H.
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 6

Reichsbanner - Schwarz-Rot-Gold

und Wappentafel
 und Wappentafel

Ortsverein Halle.

Zonmerstag, den 24. September,
 19 Uhr im "Volkspark", Hauptstraße
 10 Uhr im "Volkspark", Hauptstraße
 10 Uhr im "Volkspark", Hauptstraße
 10 Uhr im "Volkspark", Hauptstraße

Inserate

für wirkungsvolle Reklame auf
 allen Gebieten gibt man dem

Familien-drucksachen

liefert schnell, sauber und preiswert
Halle'sche Druckerei-Gesellschaft m. b. H.
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 6

Kauft nur bei unseren Inferenten!

Wer billig kaufen will
 kauft Haushaltswaren bei
SOBEL
 Das Haus der volkstümlichen Preise
Saaleweg 48 - Große Ulrichstraße 57 - Im Norden am Ballack

Volksblatt

Zeitung kauft
H. Bode jr.
 Gr. Klausstraße 22

Lumpen

Wolle, Knochen
 Zeitung kauft
H. Bode jr.
 Gr. Klausstraße 22

Zusammenfassung

zur Eröffnung der Gemeindefestung der Gemeinde
 Zeuna am 20. u. 21. Sept., dem 21. September 1931,
 um 19.15 Uhr, im Sitzungssaal des Brauereigebäudes
 in Zeuna, Rathausstraße 1.
 A. Öffentliche Sitzung.
 1. Grundbesitzverteilung.
 2. Grundbesitz:
 a) von der Warte in Zeuna,
 b) von dem Landwirt Giese in Zeuna,
 3. Grundbesitz: Borsdorf,
 4. Grundbesitz: Borsdorf zur Borsdorfer Warte.
 5. Wirtshaus und Wirtshaus:
 a) Stellung des hauptamtlichen Schäfers der Ge-
 meinde Zeuna zum hauptamtlichen Gemein-
 deschafer in Bad Dürrenberg.
 B. Geheime Sitzung.
 Zeuna, den 17. September 1931.
 Der Gemeindefestung.
 Gornig 4430

Eisen-Moorbad Düben (Milde)

— das technisch vollkommenste, modernste Moorbad —
 (Staatlich kontrolliertes Heil anstalt)



Gaststätten

die höchst empfahl.
Annaburg:
 Gastwirtschaft Hoppe, Hauptstraße
Eilenburg:
 „Kaffee Döner“ (Martin Köhmann)
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Zum Wirtshaus“ (Schiller), Dübenstr. 22
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Zum Wirtshaus“ (Schiller), Dübenstr. 22
Deifitzsch:
 „Eberwälder“ (Franz Döner)
 „Goldener Engel“, Grünstraße 3
 „Goldener Engel“, Grünstraße 3
 „Goldener Engel“, Grünstraße 3
Kreisgau bei Zeuna:
 Gasthof und Gartenlokal Karl Seidel
Hühner (Kreis Zeuna):
 Restaurant „Schneeberg“
In Zeuna:
 „Der gute Gast“ (H. Rammann)
Zeuna:
 „Kaffee Döner“ (Martin Köhmann)
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Goldener Engel“ (U. Silbermann), Hauptstraße
 „Zum Wirtshaus“ (Schiller), Dübenstr. 22
 Jede Stelle kostet monatlich 1,- Mark.
 Der Betrag wird mit dem Bewilligung eingezogen.

Bockwitzer Ländchen

Willeh
Hauptvogel
 Bockwitz
 Bockwitz
 Bockwitz
Haberland
 Bockwitz
 Bockwitz
 Bockwitz

Arbeiter

besucht bei Bedarfserhebung im
Konsumverein Bockwitz u. Ume.
 dort erhalten ihr die
 vorzüglichen GEG-Produkte